

Rudolf Steiner: "Das Schaffen aus Verhältnissen heraus nennt man in der christlichen Esoterik das Schaffen im Geiste. Und das Schaffen aus richtigen, schönen und tugendhaften Verhältnissen heraus nennt man in der christlichen Esoterik den Heiligen Geist. Der Heilige Geist beseligt den Menschen, wenn er imstande ist, aus dem Nichts heraus das Richtige oder Wahre, das Schöne und Gute zu schaffen."

*Geisteswissenschaftliche Menschenkunde, GA 107, 17. 6. 1909, S. 312, Ausgabe 1988*

Herwig Duschek, 25. 10. 2014 [www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu) [www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 1581. Artikel zu den Zeitereignissen

Kurdische Peschmerga<sup>1</sup> und Schiiten terrorisieren die sunnitische Bevölkerung – Sunniten ist der Zutritt in den kurdischen Nordirak verwehrt.<sup>2</sup>

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 28)** (S. 3/4)

## Zur Geistesgeschichte der Musik (366)

**Kurt Pahlen – Peter Tschaikowsky – "Violin-Konzert" – Nadjeschda von Meck – „Klavier-Konzert Nr 1"**

Kurt Pahlen schreibt weiter über Peter Tschaikowsky:<sup>3</sup> *Alles steht in diesen Briefen* (von Nadjeschda von Meck an Tschaikowsky<sup>4</sup>), *nur eines nicht: „Komm!"* Tschaikowsky ist ein sehr gut aussehender Mann Ende der Dreißig, Nadjeschda eine eher unscheinbare Großmut-



Janine Jansen performs Tchaikovsky's violin concerto live in 2013<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Sie haben vor kurzem Waffen von der Bundesregierung bekommen (vgl. Artikel 1532, S. 3/4; 1533, S. 3/4; 1534, S. 3-6; 1535, S. 3-9; 1537, S. 3-5; 1538, S. 3-5; 1539, S. 3-5; 1540, 3-8; 1541, S. 2-11)

<sup>2</sup> <http://www.tagesschau.de/ausland/sunniten-irak-101.html>

<sup>3</sup> Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 453-456, Südwest 1991

<sup>4</sup> Siehe Artikel 1580 (S. 2)

<sup>5</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=VEbyyqyKtM0>

-ter (?<sup>6</sup>) anfang der Vierzig Ein Blick in den Spiegel überzeugt sie davon, daß sie diesem genialen, hochinteressanten Mann keinerlei erotisches Interesse einflößen könnte. Also ist sie mit der Gegebenheit des überaus herzlichen, tiefschürfenden Briefwechsels einverstanden, ja glücklich, und begehrt nicht mehr. Bei Tschaikowsky aber liegt der Fall anders. Er ist seit den Internatsjahren homosexuell (?) und fürchtet darum einen persönlichen Kontakt mit der von ihm hochverehrten Frau. Keiner von beiden kennt wohl die Motive des anderen, aber keiner will an dem herrschenden Zustand etwas ändern.



Tsjaikovski - Pianoconcert nr. 1 - Sofia Vasheruk (piano) - Finale YPF - Live Concert - HD<sup>7</sup>

Nur ein einziges Mal erschrickt der Komponist: In einem der Briefe Nadjeschdas schlägt sie eine „gemeinsame Reise“ nach Florenz vor, aus dem russischen Winter in den italienischen Frühling. Doch schon im nächsten Schreiben, es kommt nur wenige Stunden später, erklärt Frau Nadjeschda ihren Plan: Sie würde vorausfahren und in der Nähe ihrer Villa, ungefähr einen Kilometer entfernt, ein zweites Haus für den Komponisten mieten, so daß sie einander nahe sein könnten. Freudig stimmt er zu.

Bei seiner Ankunft erwartet ihn ein schönes Landhaus, behaglichst eingerichtet, ein prachtvoller Flügel, ein bequemer Schreibtisch mit dem Notenpapier, das er liebt und für größere Werke verwendet, ein goldener Füllhalter und Schreibzeug, eine goldene Statuette der Jungfrau von Orleans, die er gerade zur Operngestalt macht. Dazu einige überaus herzliche Begrüßungszeilen, in denen besonders ein Nachsatz bemerkenswert ist: Da sie ihn als passionierten Spaziergänger kenne, freue sie sich, ihm diese Gegend als besonders schön vorstellen zu können. Sie selbst werde wohl täglich mit dem Wagen so zwischen zwölf und zwei Uhr ausfahren. Welche feinfühligste Frau ist diese Nadjeschda! Ohne Aufdringlichkeit warnt sie den „geliebten Freund“ davor, zu dieser Zeit auf der Straße zu sein, um jede mögliche Begegnung zu vermeiden.

(Fortsetzung folgt.)

<sup>6</sup> Vgl. Bild in Artikel 1580 (S. 2)

<sup>7</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=Yya-rNwuxnc>

## Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 28)

Rechtsanwalt Eric T. Langer sagte weiter in dem Vortrag vom 30. 3. 2010 in Sulzbach (ab 15:53 - 19:15):<sup>8</sup> ... Und grade, als diese *Strafanzeige*<sup>9</sup> dann in der Welt war, war man mir in diesem kleinen Bundesland ("böse")... , so daß Richter nicht mehr mit mir gesprochen haben – das ist natürlich für meine Mandantschaft auch nicht mehr (so günstig), da ich der Ansprechpartner war, aber ich wollte und konnte „Gutenberg“ nicht sein lassen, bevor ich für mich (Klarheit habe) zu wissen: wie ist meine Freundin (Birgit Dettke) konkret umgekommen ... Meine *Strafanzeige* bezog sich im wesentlichen darauf, daß ich der Polizei und den Einsatzkräften vorgeworfen hab, daß sie unkoordiniert und eigentlich ohne Einsatzleitung gearbeitet haben ...

Der Leiter vom Katastrophenschutz, der vor Ort war, hat die Einsatzleitung gesucht, hat sie nicht gefunden, und hat dann gesagt: „Ich kümmere mich um das nächst Notwendige, weil die ganzen Leute, die hier herumirren, Polizisten, Notärzte, die Kinder, die Eltern, die müssen gepflegt werden.“ Also ist der Herr (G.) in den Supermarkt gegangen und hat Wasser und Getränke gekauft, persönlich<sup>10</sup> ...

Der Einsatzleiter der Polizei, das ist der Herr Grube<sup>11</sup> gewesen ... , der hat wohl sich in einen sogenannten Einsatzwagen, der als Einsatzzentrale der Polizei galt, hingesetzt, und hat dann einen Funkspruch losgelassen, der da heißt: „Ich bin jetzt da, ich übernehme die Führung.“ Dieser Funkspruch ist nirgendwo angekommen. Also das ist keine Mär, sondern Tatsache. Und er hat

in seiner späteren Vernehmung angegeben, sein Funkgerät sei kaputt gewesen. Und da er doch vor Ort war und das nach 20 Minuten festgestellt hat, hat er gedacht: jetzt weiß es sowieso jeder, daß ich da bin. Und dann muß ich auch nicht noch einmal eine Durchsage machen, sondern das läuft schon ...

(Ab 20:17 - 21:12 ) ... 11 Uhr 10 ist der Einsatz im vollen Gange. 11 Uhr 10 bis 13 Uhr war Herr Grube (telefonisch) nicht erreichbar ... Die Notärzte durften alle nicht ins Haus, mit einer Ausnahme. (Grube:) „Wie gesagt, habe ich mich um die Peripherie des Geschehens gesorgt ...“

(Ab 22:26 - 30:27:) ... Bei der Verschriftung (des mitgeschnittenen Funkverkehrs) ist versehentlich (?) passiert, daß bei einem dieser Funkkanäle, die Zeit nicht richtig angegeben

**Bericht der Kommission Gutenberg-Gymnasium**

Dr. Karl Heinz Gasser  
Justizminister und Kommissionsvorsitzender

Malte Creutzfeldt  
Direktor des Arbeitsgerichts Eisenach

Markus Näher  
Staatsanwalt als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft Mülhausen

Rudolf Rainer  
Richter am Hessischen Staatsgerichtshof,  
Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Wiesbaden

Dr. Peter Wickler  
Vizepräsident des Thüringer Landesarbeitsgerichts

Erfurt, den 19. April 2004  
Mitglieder der Gutenberg-Kommission<sup>12</sup> (s.u.)

<sup>8</sup> Winnenden - Erfurt - Parallelen <http://www.youtube.com/watch?v=x13w-wbGwc4> (s. Artikel 1580, S. 3/4)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 1556 (S. 4), 1557 (S. 3/4), 1558 (S. 3/4), 1559 (S. 3/4), 1560 (S. 3/4), 1561 (S. 3-5), 1562 (S. 3/4), 1563 (S. 3/4), 1564 (S. 3/4), 1565 (S. 3/4), 1566 (S. 3-5), 1567 (S. 3/4), 1568 (S. 3-5)

<sup>10</sup> Vgl. Artikel 1567 (S. 3)

<sup>11</sup> Siehe Artikel 1557 (S. 3/4), 1558 (S. 3), 1559 (S. 3), 1570 (S. 4), 1573 (S. 3/4), 1575 (S. 3)

<sup>12</sup> [https://www.thueringen.de/imperia/md/content/text/justiz/bericht\\_der\\_kommission\\_gutenberg\\_gymnasium.pdf](https://www.thueringen.de/imperia/md/content/text/justiz/bericht_der_kommission_gutenberg_gymnasium.pdf)

wurde ... Es gibt keine Verschriftung des Funkverkehrs des Sondereinsatzkommandos (SEK) ... und es gibt keinen der irgendetwas abgleicht ... Die Einsatzleitung die es gegeben hat, ist der Herr Grube und der Herr Grube hat sich damit ausgezeichnet, daß er jedem, aber auch jedem, der sich einsetzen wollte, gesagt hat; „Ne, wir warten ab, wir gucken mal, was passiert, das Sondereinsatzkommando kommt ins Haus. Das Sondereinsatzkommando ist dann auch tatsächlich ins Haus, wahrscheinlich so irgendwann gegen 12 (Uhr) – so heißt es – aber man hat dann aus dem Haus (Gutenberg-Gymnasium) nichts herausbekommen.

(Frage 65: wie ist das Verhalten von Herrn Grube zu erklären?)

Ich meine: es gibt keinen Kontakt – keinen verschrifteten Kontakt, der sagt, was beim Sondereinsatzkommando passiert ist – und was außen passiert ist. Keine Kommunikation. Das, was den Einsatz weiter „auszeichnet“ hat, ist diese Reglosigkeit, ... es kam der Notruf aus der Schule. Es fährt ein Polizeiwagen vor – relativ schnell danach. Zwei Polizisten springen raus. Der Täter ist gerade auf dem Schulhof. Und der eine Polizist schießt sich mit dem Täter, der andere läuft aufs Haus zu ... und will wohl von hinten an den Täter ran. Der Täter läuft aufs Haus – und jetzt ist die Geschichte, die keiner aufklären kann: Bevor der zweite Polizist das Haus erreicht, ist er erschossen.

Und das, was die Polizei und die Gasser-Kommission<sup>13</sup> im Nachklang sagt, ist: naja, er hat sich da geschossen und wahrscheinlich ham` se eine Schockstarre im Moment lang gehabt, und dann war der (Täter) halt schon am Fenster in der halben ersten Etage ... Und der Täter erschießt den Polizisten aus dem Treppenhaus, aus der ersten halben Etage aus dem Fenster ... öffnet das Fenster, legt seine Pistole an, er hat immer mit "Glock" geschossen, und erschießt den Polizisten, der es also in der Zeit des Schutzwechsel nicht geschafft hatte, ins Haus zu kommen<sup>14</sup> ...

Gutenberg-Kommission ist einberufen worden, nachdem es meine Strafanzeige gegeben hat und Ines Geipel<sup>15</sup> das Buch über Erfurt geschrieben hat – kamen natürlich so ganz viele öffentliche Diskussionen – dann hat unser werter Ministerpräsident (Dieter Althaus) gesagt: „wir machen das jetzt anders: wir setzen eine unabhängige Kommission ein, die die Vorgänge um das Gutenberg-Gymnasium überprüft.

Diese (sogenannte) unabhängige Kommission wird gebildet unter dem Vorsitz des Innenministers, Herrn Gasser, ... der sich die Leute in diese Kommission selber aussucht. Er meint, daß Juristen besonders befähigt sind, sind das natürlich alles Juristen. Einer ist der stellvertretende Präsident des Landesarbeitsgerichtes, des Arbeitsgerichtes in Thüringen, der nie was von Strafrecht gehört hat, der ... nur immer Arbeitsrecht gemacht hat.

Die zweite Person ist ebenfalls Richter am Landesarbeitsgericht und auch nie was mit Strafrecht gemacht hat. Die dritte Person ist ein Richter aus Nordhausen, kann auch Mühlhausen sein, ... der Wirtschaftsstrafrechtler ist, und der mit Mord, Totschlag oder Körperverletzung nichts zu tun hat ..., Und der vierte ist ein Verwaltungsjurist, der der Kanzlei, in der Herr Gasser tätig war, sehr nahe stand und zwischenzeitlich dort arbeitet, aber zum Zeitpunkt als Verwaltungsrichter in Hessen tätig war. Allen gemeinsam ist, daß sie, inklusive Herrn Gasser aus Hessen kommen. Das ist die (sogenannte) unabhängige Kommission, die meine Strafanzeige überprüft hat (s.o.) ... (Fortsetzung folgt.)

<sup>13</sup> Siehe Artikel 1557 (S. 3), 1570 (S. 3/4), 1573 (S. 3-5)

<sup>14</sup> Vgl. Artikel 1566 (S. 5), 1569 (S. 4), 1573 (S. 4/5), 1574 (S. 3/4)

<sup>15</sup> Siehe Artikel 1570 (S. 3/4), 1573 (S. 4/5), 1576 (S. 3/4), 1579 (S. 5)